



Projektauswertung Mutmacher-Projekt Leutkirch 15.01.19–31.12.22

1. Der Ausgangspunkt

Im Herbst 2018 wurde mit der Projektbeschreibung „Mutmacher-Projekt“ der Grundstein für die erste Projektphase gelegt.

Als Ausgangspunkt wurde formuliert:

„Kirchliche Jugendarbeit ist für die katholische Kirchengemeinde St. Martin ein wichtiger kirchlicher Ort. Ziel des Projektes ist es, die Begleitung in der Jugendarbeit zu stärken. Wir möchten junge Menschen im Licht christlicher Werte begleiten und dazu beitragen, dass ihr Leben gelingen kann. Dabei sind für uns drei Gesichtspunkte grundlegend:

1. Jugendliche werden in einer prägenden Lebensphase **angenommen**. Sie werden wahrgenommen mit dem, was sie bewegt, mit ihren Nöten und mit ihrer Lebensfreude. Sie können ausprobieren und Grenzen austesten. Sie erfahren Vertrauen und entwickeln Zutrauen in ihre Fähigkeiten.
2. Jugendliche erfahren **Gemeinschaft**. Das ist eine Grundlage gelingenden Lebens. Sie werden begleitet und begleiten Kinder und Jugendliche auf der Grundlage christlicher Werte. Die Gemeinschaft, die sie in der kirchlichen Jugendarbeit erfahren, ist ein kirchlicher Ort und prägt ihre Haltung zu Kirche.
3. In der Jugendarbeit lernen wir voneinander, aneinander und miteinander. Begleiter in der Jugendarbeit sind auch **Vorbilder**. Sie nehmen die Fragen und Themen der Jugendlichen ernst und möchten mit ihnen nach Antworten suchen, auch im religiösen Bereich.“

Seitdem ist viel passiert. Am 15.01.2019 wurde Dennis Hemer als Jugendreferent eingestellt, die Räumlichkeiten im Chillix wurden renoviert und neu gestaltet, drei FSJler:innen haben mit uns Jugendliche in Leutkirch begleitet. Schulpastoral, Jugendliturgie, Freizeiten, Bildungsangebote und vieles mehr wurden seitdem ins Leben gerufen, vernetzt und neu gestaltet.

In der Begleitung von Jugendlichen hat sich das Format der „mehreren Gesichter“ etabliert. Pastoralreferent und Jugendreferent begleiten gemeinsam mit FSJler:innen und jungen, erwachsenen Begleiter:innen Jugendliche und Ju-

gendgruppen. Ein Fokus lag in den vergangenen Jahren auf den Verbindungslinien zwischen Erstkommunion-/Firmvorbereitung, Schulen und kirchlicher Jugendarbeit. Daraus entsteht häufig der erste Kontakt mit kirchlicher Jugendarbeit – und dann ab und an eine längerfristige Bindung.

Die Finanzierung der Personalstelle wurde in den Projektphase 01/2019–12/2022 von Kirchengemeinde und Bischof-Moser-Stiftung je zur Hälfte getragen. Wesentlich waren auch weitere Finanzmittel durch Spender, Sponsoren und Kirchengemeinde für den Ausbau der Jugendräume und Durchführung von Projekten. Darüber hinaus war neben der finanziellen Partnerschaft die inhaltliche Gestaltung des Projektes mit der Bischof-Moser-Stiftung sehr wertvoll und hat letztlich auch zu einer nachhaltigen Finanzierung des Projektes über 2022 hinaus beigetragen.

Die Schwerpunkte und Ziele, die im Projektantrag 2018 formuliert wurden, und deren Umsetzung wird in diesem Bericht vorgestellt.

Schwerpunkte

1. **Begleitung und Angebot:** Die jungen Menschen werden in den Gruppen und bei Projekten wertschätzend unterstützt. Sie entwickeln Angebote mit, die mit Schule, Jugendgruppen und Gemeinde vernetzt sind.
2. **Lernen und Wachsen:** Die jungen Menschen können in ihre Aufgaben hineinwachsen. In Gruppenstunden, bei Schulungen, in Projekten und im sozialen Miteinander können sie ihre Stärken und Fähigkeiten entdecken, Neues kennenlernen und ihre Begabungen weiterentwickeln. In der Übernahme von Verantwortung und im sozialen Kontext werden die jungen Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung gestärkt.
3. **Räume und Verantwortung:** Die jungen Menschen können die (Frei-)Räume im Jugendhaus gestalten und verantwortlich nutzen. Der offene Treff wird weiterentwickelt.
4. **Glaube und Kirchengemeinde:** Die jungen Menschen erleben Kirche und gestalten sie mit. Spirituelle Angebote und Vernetzungen mit der Kirchengemeinde St. Martin tragen dazu bei, dass junge Menschen ihre Haltung zu Glaube und Kirche entwickeln. Sie sollen die Möglichkeit haben, Glauben auf vielfältige Weise zu entdecken und zu erleben.

Kernziele

Daraus ergeben sich für die Projektphase (Überprüfung nach drei Jahren) insbesondere folgende Ziele:

- ✓ **Offener Treff und offenes Ohr:** Der offene Treff „Chillix“ bekommt am Donnerstagabend und an den Wochenenden eine feste Ansprechperson. Gemeinsam mit den Jugendlichen werden Ideen entwickelt, die den offenen Treff als *offenes* Angebot gestalten. Die Jugendlichen setzen sich gemeinsam mit dem Jugendreferenten mit den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Außenwirkung, inhaltliche Gestaltung und Projekten (Konzerte, Kooperation städtisches Jugendhaus) usw. auseinander. Dieser Treff ist ein niederschwelliges Angebot, um mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen („offenes Ohr“, siehe unten „Wirkungen des Projektes“).
- ✓ **Mutmacher an kirchlichen Orten:** Jugendreferent, Pastoralreferent und ggf. FSJler entwickeln Angebote, um regelmäßig im Jugendhaus und an anderen Orten in der Stadt (v.a. Schule) ansprechbar zu sein.
- ✓ **Ausbildung und Schulungen:** Der Jugendreferent entwickelt mit dem Dekanatsjugendreferat ein Konzept, um Gruppenleiter und Zela-Teamer regelmäßig zu schulen. Dazu gehört auch die Entwicklung eines Schutzkonzeptes.
- ✓ **Begleitung der Jugendgruppen:** Der Jugendreferent begleitet KJG, Minis, Zela-Teamer und Jugendchor. Ziel bei der Entwicklung von Angeboten ist es, die Eigenständigkeit der Gruppen zu wahren, Eigenverantwortlichkeit zu fördern und die Jugendgruppen zu vernetzen. Als Anknüpfungspunkte bieten sich die etablierten Termine der Kinder- und Jugendgruppen an: Mini- und Chöretag, Welcome-Back-Jugendgottesdienst mit Party (KJG), Erstkommunion, Firmung kompakt, Jugendband.

2. Der Projektverlauf

Im Projektverlauf lassen sich exemplarisch die Schwerpunkte der Mutmacher-Jugendarbeit aufzeigen:

- ✓ „Mutmacher“ für junge Menschen zu sein und sie zu befähigen, ihren Platz in Gesellschaft und Kirche zu finden; Ansprechpartner und Unterstützer für Jugendliche sein;
- ✓ Jugendlichen an Orten begegnen, an denen sich diese treffen;
- ✓ Ein „offenes Ohr“ für Jugendliche zu haben und Projekte zu entwickeln, die den engen Austausch zwischen Jugendlichen und Begleitern fördern;
- ✓ „Brückenbauer“ zu sein und den offenen Treff „Chillix“ zu begleiten, um jungen Menschen Berührungspunkte mit der Kirche zu eröffnen, die sonst nicht bestehen;
- ✓ Über die Stadtgemeinde hinaus in die ländlichen Gemeinden und ihre Jugendarbeit zu wirken.

Meilensteine und wichtige Schritte

15.01.2019	Stellenantritt Jugendreferent	Jul. 2020	Ab-in-die-Ferien-Video (Schuljahresabschluss und Anfang)
21.02.2019	Projektauftritt im Gemeindehaus	31.07.2020	Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zur weiteren Finanzierung des Mutmacher-Projekts mit sechs Stiftungen auf dem Zeltlagerplatz im Karlstal bei Altmannshofen.
10.04.2019	Gründung eines Projektbeirats und einer Projektgruppe. Ziel dieser beiden Gremien ist es, das Mutmacher-Projekt mit Sicht von außen zu begleiten und zu beraten. Außerdem den Blick auf die finanzielle Sicherung des Projekts über die ersten drei Jahre hinaus.	Aug. 2020	Das KJG-Kinderzeltlager kehrt auf seinen ursprünglichen Lagerplatz zurück.
13.05.2019	Erstmals startet das Angebot „Schülern-Orientierung-Geben“ (SOG) der Dekanatsstelle Kirche & Schule mit einer Klasse der Realschule Leutkirch. Diese Kooperation wird in den folgenden Jahren ausgeweitet. Viele weitere Orientierungstage folgen. Ab 2022 auch mit dem Gymnasium Leutkirch.	Sep. 2020	Eröffnung der „Chillix-Bücherei“ im Jugendhaus, nach Auflösung und Übernahme der Religionspädagogischen Arbeitsstelle im Haus Regina Pacis.
		Advent 2020	Adventsangebote im Lockdown – Mutmacher-Adventsbox und Adventsvideo
23.05.2019	72-Stunden-Aktion Jugendliche von KJG und Ministranten renovieren das Außengehege des Leutkircher Tierschutzvereins e.V.	Frühjahr 2021	Mutmacher-Firmvorbereitung digital
		04.04.2021	Oster-Drive-In Gottesdienste auf dem Parkplatz des Leutkircher Gymnasiums. Ein Gemeinschaftsprojekt mit den Jugendreferenten Allgäu-Oberschwaben.
29.09.2019	Aktionstag zum Jubiläum „500 Jahre Martinskirche“ Jugendliche engagieren sich rund um das Jugendhaus.	16.05.2021	Ökumenischer Kirchentag 2021 – Von Frankfurt nach Leutkirch. Ein Kooperationsprojekt mit der Evang. Kirchengemeinde.
23.11.2019	„Benefetz“-Konzert für Jugendliche, anlässlich des Jubiläums. Organisiert und durchgeführt von Jugendgruppen der Kirchengemeinde.	25.05.2021	Viertägige Renovierungsaktion auf dem Zeltlagerplatz zum Erhalt und der Neugestaltung des Stadels.
Jan. 2020	Beginn der Umbauarbeiten im Dachgeschoss des Jugendhauses. Wo möglich, helfen Jugendliche bei den Arbeiten mit und gestalten ihren neuen Jugendraum.	18.09.2021	Die „Trash-Parade“ durch Leutkirch am World-Clean-Up Day. Ein Kooperationsprojekt mit dem Städt. Jugendhaus.
Frühjahr 2020	Jugendarbeit im Lockdown: Hilfsaktion, Postkarten und mehr	10.10.2021	Begegnungstag in St. Martin Tag des offenen Chillix (aufgrund der Pandemie um ein Jahr verschoben). Jugendliche präsentieren ihre neuen Jugendräume der Öffentlichkeit.
Jun. 2020	Fertigstellung des neuen Jugendraums im Dachgeschoss des Jugendhauses.	Advent 2021	Mutmacher-Adventszelt mit spirituellen Angeboten

Als Ergebnis möchten wir festhalten:

Mit der Mutmacher-Jugendarbeit konnte eine Form von Jugendarbeit etabliert werden, die auf Präsenz und direkte Begegnung setzt. Die Berührungspunkte mit dem Leben junger Menschen (Schule, Anknüpfung an Katechese und Freizeitverhalten, Räume für den Aufenthalt, Vernetzung mit kommunalen Partnern und Vereinen) wurden gezielt gestärkt und so eine Atmosphäre des „offenen Ohrs“ geschaffen.

In der Nähe und in einer gesunden Distanz erleben wir in der Jugendarbeit die „Hoffnungen und Ängste“ junger Menschen (II. Vatikanisches Konzil, *Gaudium et Spes* 1). In unserem Chillix, im Zeltlager oder in der Firmvorbereitung vermischen sich Innen und Außen unserer Kirche. Orte des Ausprobieren-Könnens wirken über die Grenzen der Kirchenmitgliedschaft hinaus. Aus diesen weit gespannten Netzen kann Nähe entstehen und Eigenständigkeit gefördert und etabliert werden. Das Erleben von Gemeinschaft und das Feiern von Gottesdiensten und Ritualen vom Prüfungssegen bis zur Taizéfahrt ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Mutmacher-Jugendarbeit.

Dabei wurden wir häufig gefragt, wo Kirche und Glaube bleibe.

Wir sind der Meinung, dass sich herkömmliche Muster aufgelöst haben. Dass Glaube und Kirche in der Familie gelebt werden; dass Kirchengemeinde und Gottesdienste als Ort von Gemeinschaft, Religionsunterricht vertiefend oder Katechese unterstützend wahrgenommen wird – all das mag es nach wie vor geben. Wir erleben es und schätzen es. Doch häufig ist die Reihenfolge eine andere geworden: Weil ich da einen von der Kirche kennen lernen konnte, weil

Beziehung da ist, wächst die Neugierde und der zarte Wunsch nach mehr. Es braucht die Gleise der Begegnung, damit der Zug der Spiritualität darauf fahren kann. Gerade dann, wenn dieser Zug neu kennengelernt werden muss.

Unseres Ermessens fährt Glaube und Kirche (als Lebensorientierung, Gemeinschaftserleben, spirituelle Haltung) auf dem Gleis der Beziehung. Ohne eine tragfähige Beziehungsarbeit werden liturgische Angebote hohl und bleiben religiöse Vertiefungen leer. Wir setzen auf die Eigenverantwortlichkeit junger Menschen, die in ihrem Suchen und Finden, im Scheitern und Gelingen durch Angebote der kirchlichen Jugendarbeit einen Rahmen bekommt – damit sich der Same, der in Elternhaus und Schule, in Kirchengemeinde und Freundeskreis gesät wird, entfalten kann. Wer meint, dass diese Haltung inhaltsleer und ein „Glaube light“ sei, der unterschätzt Gott. Wir unterstellen ihm dann, dass er nicht wirkungsvoll sein kann. Ganz im Gegenteil berichten die Gleichnisse der Bibel doch von einem Gott, der selbst aus dem Kleinsten heraus das Größte entfalten kann.

Dafür haben wir das Wort MUT gewählt. Es steht für die Fähigkeit Ängste und Unsicherheiten auszuhalten. Mutig kann der große Sprung sein, genauso wie die kleinen Schritte. Ermutigung heißt für uns, das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entdecken. Bevor wir also erwarten und fordern, fragen wir danach, wo junge Menschen Kraft für ihr Leben bekommen können. Wo sie ihre Fähigkeiten und Talente als Geschenk erleben, können sie wirkungsvoll handeln – für sich und für andere.



3. Zusammenarbeit und Kooperation

Das Mutmacher-Projekt ist ein Gemeinschaftsprojekt: Mitgetragen von Jugendlichen unserer Jugendgruppen (KjG, Minis, Jugendchor), vom Kirchengemeinderat, von der Bischof-Moser-Stiftung und vielen Frauen und Männern, denen Jugendarbeit in Leutkirch wichtig ist. Froh sind wir auch über die vielen Unterstützer:innen, die gespendet oder inhaltlich und ideell unterstützt haben.

Das Netzwerk, das um das Mutmacher-Projekt entstanden ist, hat uns dabei geholfen den Kerngedanken weiterzuentwickeln.

Jugendliche können sich ausprobieren, Kompetenzen entwickeln und gemeinsam Spaß haben. Hier können Jugendliche Gruppenleiter werden, Obermini oder Zeltlager-Teamer. Oder sie kommen in unseren offenen Treff Chillix. Wir freuen uns, wenn sie sagen können: „Bei denen von der Kirche ist es schön, da gefällt's mir.“

Jugendliche sollen Räume erfahren, wo sie willkommen sind, bevor sie etwas geleistet haben. Dafür braucht es Begeleiter, die Mut machen. Es braucht jugendgerechte Feiern und Gottesdienste, in denen der Zuspruch Gottes spürbar wird. Außerdem braucht es Räume, in denen sich junge Menschen aufhalten können.

Über die Vernetzung mit Gruppen vor Ort, mit dem städtischen Jugendhaus und mit Schulen war und ist die Verbindung mit der Bischof-Moser-Stiftung zentral. Hier wurden Ideen für eine nachhaltige inhaltliche und finanzielle Ausstattung der Stelle entwickelt. Die Kooperation mit weiteren Stiftungen ist ebenfalls hier entstanden – und die Bestärkung durch Rolf Seeger, immer am Ball zu bleiben und auf dem richtigen Weg zu sein, war für Kirchengemeinde wie Mutmacher-Team eine wertvolle Unterstützung.

4. Nachhaltigkeit und Weiter geht's

Nach der Projektphase begann im Januar 2022 die nächste Phase der Mutmacher-Jugendarbeit. Die Stelle ist für die nächsten drei Jahre durch sechs Stiftungen und Kirchengemeinde finanziert; darüber hinaus gibt es eine Finanzierungszusage durch die Kirchengemeinde und auch die Option, die Stiftungs Kooperation zu verlängern.

Beteiligt sind folgende Stiftungen:

Bischof-Moser-Stiftung, Bürgerstiftung Leutkirch, Familie Miller-Weber Stiftung, Siegfried-Gebhart Stiftung, Stiftung Volksbank Allgäu-Oberschwaben, Thussi-Drexler Stiftung

Im Kooperationsvertrag mit dem Stiftungen, der am 31.07.2020 auf dem Zeltlager im Karlistal unterzeichnet wurde, wurde festgehalten:

1. Die Kath. Kirchengemeinde St. Martin in Leutkirch verlängert zum 15.01.2022 die 100 %-Stelle für den Jugendreferenten.

Die beteiligten Stiftungen gewähren für den Zeitraum von drei Jahren, d.h. vom 15.01.2022 bis 15.01.2025, einen Förderzuschuss von jeweils 4.000,00 € jährlich, sofern damit die Finanzierung der Stelle gesichert ist.

01.12.2022 1. Förderzuschuss in Höhe von 4.000 Euro,

01.12.2023 2. Förderzuschuss in Höhe von 4.000 Euro,

01.12.2024 3. Förderzuschuss in Höhe von 4.000 Euro

Der jährliche Förderzuschuss ist bis spätestens 01.12. des jeweiligen Kalenderjahres durch Vorlage einer Personal-kostenabrechnung bei den Stiftungen abzurufen.

Während der Projektlaufzeit bemüht sich der Projektträger in enger Kooperation mit den Persönlichkeiten der beteiligten Stiftungen um weitere Persönlichkeiten und interessierte Institutionen, damit das Mutmacher-Projekt finanziell und ideell nachhaltig gefestigt wird und auf einer soliden Basis steht.

Mit und für junge Menschen und ihrer Zukunft wird das Projekt erfolgreich arbeiten und sich entwickeln, gerade in Zeiten mit enormen Herausforderungen in Gesellschaft und Kirche.

2. Der Projektträger verpflichtet sich,

- a) die schon mit der Bischof-Moser-Stiftung im Zeitraum 2019–2021 festgelegten Standards zur Projektbegleitung einzuhalten. Diese Standards sind im Projektantrag festgelegt. Jährlich lädt der Projektträger die beteiligten Stiftungen zu einem Auswertungstreffen ein;
- b) personelle Änderungen bzw. Änderungen des Anstellungsverhältnisses bzw. des Stellenumfangs des/r geförderten Mitarbeiter/in zeitnah den Stiftungen mitzuteilen;
- c) den Stiftungen nach eineinhalb Jahren einen Zwischenbericht zur Verfügung zu stellen; die Stiftungen werden in angemessener Weise als Unterstützer des Projektes vorgestellt.

Kirchengemeinderat, Projektbeirat und Mutmacher-Projektgruppe entwickeln davon ausgehend die Mutmacher-Jugendarbeit inhaltlich und finanziell weiter. Das projektbezogene Spendenaufkommen kann derzeit schon Jugendprojekte ohne Beteiligung aus dem kirchlichen Haushalt ermöglichen; gleichwohl ist die Unterstützung durch die Kirchengemeinde, sowohl räumlich als auch finanziell der zentrale Baustein der Mutmacher-Jugendarbeit.

5. Vertiefungen und Perspektiven

In der jetzt angebrochenen zweiten Phase der Mutmacher-Jugendarbeit ergeben sich für uns folgende Vertiefungen zu bereits bestehenden Angeboten und neue Perspektiven:

- **Als Mutmacher „hinaus“ gehen**
Aufsuchende Jugendarbeit und Etablierung neuer Angebote in Filialgemeinden und Ortschaften um St. Martin und Leutkirch.
- **Ausweitung der Schulpastoral und dem Angebot „SOG“**
Vorstellung des Angebots „SOG“ an weiteren Schulen in und um Leutkirch.
Neue Formate für Schulgottesdienste entwickeln, die dem Geist der Zeit und den Anforderungen an Schule entsprechen. Prüfungssegen weiterführen.
- **Konzeptionsentwicklung „Mutmacher in Kreisen“**
Das Netzwerk, das um die Mutmacher-Jugendarbeit entstanden ist und die verschiedenen Aufgabenbereiche die sich nach drei Jahren abgezeichnet haben, wollen wir inhaltlich und grafisch in einer Konzeption festhalten.
- **Weiterbildung „Medienpädagogische Praxis“**
Jugendreferent Dennis Hemer wird sich an dem einjährigen Zertifikatskurs „Medienpädagogische Praxis“ der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz an der KH Mainz, bewerben.
- **Förderverein Mutmacher?**
Die Akquise von Spenden wird für das Bestehen der Mutmacher-Jugendarbeit ein wesentlicher Baustein sein. Wir wollen überlegen, ob und wie Formate wie ein Förderverein oder ein Stiftungsfonds hilfreich für die finanziellen Herausforderungen der Zukunft sein können.

Der Projektbericht wurde vorgestellt und beraten in der MM-Projektgruppe 14.07.22 (Svenja Banhardt Gabi Braun, Gabi Göser, Christof Janz, Philipp Kofler, Philipp Kunst, Gerlinde Mast, Jochen Narr, Brigitte Schuler-Kuon; Gast: Rolf Seeger)

07.09.22
Benjamin Sigg
Dennis Hemer



Anlage: Projektauswertung Bischof-Moser-Stiftung

Rottenburg, 27.05.2022

**„Mutmacher - Jugendarbeit“ St. Martin in Leutkirch
Beratung und Förderung des Projekts – Starthilfen – EIN FAZIT:**

Vom Projekt zur nachhaltigen Initiative

Pastoralreferent Herr Benjamin Sigg hat 2018 Kontakt zur Bischof-Moser-Stiftung aufgenommen und das Projekt mit seinen Zielen und Vorarbeiten vorgestellt.

Die Kirchengemeinde St. Martin, Pfarrer, KGR und Pastoralteam sowie viele ehrenamtlich engagierte Gemeindemitglieder haben schon immer die Jugendarbeit nach Kräften gefördert und mit Hilfe der Verwaltung sehr gute inhaltliche und strukturelle Voraussetzungen für eine zukunftsweisende Jugendarbeit geschaffen. Die breite Basis ist gestützt von inhaltlichem, wie spirituellem Geist, in dem junge Menschen sich angesprochen fühlen.

Dank der Früchte einer nachhaltig angelegten Jugendarbeit mit durchaus innovativen Akzenten war eine Förderung durch die Bischof-Moser-Stiftung möglich, weil:

- Die Inhalte und Ziele fundiert waren;
- Herr Sigg und sein Team in Gremien und bei jungen Menschen kompetent und mit Leidenschaft überzeugend agiert haben;
- und mit Erfolg und Elan nach innen und außen kommunizierten.

Die notwendige Klärung von offenen inhaltlichen und strukturellen sowie finanziellen Fragen konnte sowohl von der Stiftung als auch den Verantwortlichen zügig erledigt werden. Ein Förderantrag auf Finanzierung von 50 % der Stelle wurde bei der Bischof-Moser-Stiftung eingereicht und zeitnah entschieden. Die Kirchengemeinde hat ihrerseits weitere 50 % genehmigt und finanziert.

Die Projektvereinbarung wurde feierlich, öffentlich wirksam und in Anwesenheit vieler junger Menschen und Persönlichkeiten unterzeichnet.

Der Kirchengemeinde ist es gelungen, einen überaus kompetenten Pädagogen für die Stelle zu gewinnen.

Fazit:

- Die Kooperation mit der Stiftung gestaltete sich effizient.
- In Stadt und Umland war die Öffentlichkeit gut informiert. Interesse zur Unterstützung oder Bereitschaft zu Kooperationen zeichneten sich ab aus Bereichen wie: Ökumene, Kommune, Schulsozialarbeit, Presse, einige Unternehmer, Banken, weitere Stiftungen und Persönlichkeiten. Dank intensiver Kommunikation sind aus Interessen Kooperationen entstanden.

- Die Kooperation mit der kirchlichen Verwaltung und den zuständigen Hauptabteilungen im Bischöflichen Ordinariat und mit außerkirchlichen Partnern sind gekennzeichnet von konstruktiven Lösungen.
- Verantwortliche für die Jugendarbeit haben ihren enormen und überzeugenden Beitrag geleistet, dass das Projekt so rasch realisiert werden konnte.
- Jugendliche wurden bei geeigneten Anlässen wie Vertragsunterzeichnungen und bei der Bildung der Steuerungsgruppe einbezogen

Der Förderzeitraum der Bischof-Moser-Stiftung beträgt drei Jahre. Insofern musste bald nach Projektstart eine Folgefinanzierung vorbereitet werden. Stiftungen aus der Region bildeten gemeinsam mit der Bischof-Moser-Stiftung einen Verbund, sodass die Folgefinanzierung zusammen mit der Kirchengemeinde St. Martin für weitere 3 Jahre vertraglich vereinbart werden konnte. Außerdem hat die Kirchengemeinde eine Rücklage für die nachhaltige Sicherung der Stelle eingerichtet.

Eine Persönlichkeit aus Leutkirch hat unter dem Dach der Bischof-Moser-Stiftung eine eigene Treuhandstiftung errichtet, mit der die Jugendarbeit und weitere soziale Initiativen gefördert werden können.

Pfarrer, KGR, und insbesondere Herrn Benjamin Siggs Kompetenz und leidenschaftlichem, ansteckendem Elan ist es zu verdanken, dass eine durchaus zukunftsweisende Finanzierung des Vorhabens der Jugendarbeit so erfolgreich und mit breiter Unterstützung starten konnte.

Die Bischof-Moser-Stiftung sieht darin ein nachahmenswertes Format für neue Finanzierungswege für soziale und pastorale Initiativen. Wenn die Ziele in großer Übereinstimmung sind mit jenen Werten, die für die Zukunft der jungen Menschen unverzichtbar sind, lassen sich auch außerhalb kirchlicher Institutionen Verbündete und Partner finden, „...**damit sie das Leben haben**“ (Wahlspruch von Bischof Georg Moser).

Dank und Respekt gilt allen Persönlichkeiten und den jungen Menschen, die das Motto und die Initiative „Mutmacher“ beispielhaft mit Leben füllen und quer durch alle Generationen Mut machen!

Freundliche Grüße

Rolf Seeger
Vorstand

Gerhard Rauscher
Vorstand

Martin Fahrner
Vorstand